

(Ebook free) Il Milione - Die Wunder der Welt

Il Milione - Die Wunder der Welt

Von Marco Polo

*ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook*

MARCO POLO

Il Milione

Die Wunder der Welt



*Übersetzung von Elise Guignard
Mit 14 Farbtafeln*

MANESSE BIBLIOTHEK  DER WELTLITERATUR

DOWNLOAD 



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #288554 in BcherVerffentlicht am: 1997Format: IllustriertEinband:
Gebundene Ausgabe500 Seiten | File size: 44.Mb

Von Marco Polo : Il Milione - Die Wunder der Welt before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Il Milione - Die Wunder der Welt:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen42 von 46 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Reise

in ein fremdes Land Von Christian Croft Elise Guignard hat mit dieser Übersetzung eine solide Arbeit geleistet. Das Buch enthält alle gängigen Handschriften, so auch die später von Ramusio hinzugefügten Teile, welche als Zusatz sichtbar gemacht werden. Auch enthalten ist die (Rück-)Reise des Venezianers Marco Polo über Indien, welche z.B. von Manard ausgespart wird. Leider sind sowohl die Angaben im Sekundärliteraturteil nur dürftig. Vermisst habe ich auch den in vielen Ausgaben enthaltenen Index zu den Gegenständen und Personen, die im Buch erwähnt werden; ein Ortsindex liegt vor. Insgesamt eine meiner Meinung nach solide philologische Arbeit, in der sehr viel Mühe steckt und welche auch die beste deutschsprachige Übersetzung sein dürfte. Chapeau, Madame! 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Wunder der Welt Von Volker M. Es ist das erste Mal, dass ich Marco Polos Reisebericht als vollständigen Text lese. Bisher habe ich nur stark verkürzte, in der Rückschau muss ich sagen verstümmelte Fassungen in Händen gehabt, die oft nur die Sensation bedienten, dadurch den eigentlichen Charakter des Buches aber verflüchteten. Denn Marco Polo wollte ganz sicher keinen reinen Abenteuerbericht schreiben, sondern bewegt sich durchaus in der Tradition der Weltbeschreibungen seit Herodot. Die Wunder, die er gesehen hat, will er der Nachwelt zur Kenntnis bringen, weil sie es wert sind, aufgeschrieben zu werden. Immer wieder verfällt er dabei in eine Art Dialog mit dem Leser, spricht ihn direkt an, macht ihn zum Vertrauten, ja zum Komplizen. Er ruft sich augenzwinkernd selber zur Ordnung, beim Thema zu bleiben und viel deutlicher als ich es aus den Kurzfassungen im Gedächtnis habe, bedient sich Polo einer fast umgangssprachlichen Vertraulichkeit. Erkennbar versucht er den Leser zu fesseln und nutzt dabei eine erstaunlich modern wirkende Dramaturgie. Er greift voraus, vertritt auf später, unterbricht eine Erzählung an einer aufregenden Stelle und spannt den Leser auf die Folter. Es ist wahrlich kein Wunder, dass dieses Buch in zahlreichen Kopien erhalten geblieben ist und bis heute seine Fangemeinde hat. Die Editions-geschichte von "Il Milione" seit der Renaissance ist kompliziert. Elise Guignard, die auch die Übersetzung besorgt hat, gibt im Nachwort eine kurze Zusammenfassung, aus der erkennbar wird, wie schwierig es ist, die übersicht in den mehr als 150 erhaltenen mittelalterlichen Manuskriptversionen zu behalten. Der Manesse-Band stützt sich auf die nach derzeitiger Erkenntnis zweitbesten Kopien in Latein und Altfranzösisch, die vermutlich noch zu Lebzeiten Marco Polos entstanden. Bewusst wurde die Kommentierung auf das Nötigste beschränkt, d. h. die leidige Frage, ob Polo wirklich in gehobener Position beim Grokhan tätig war, bleibt undiskutiert. Dass Polo persönlich in China war, bezweifelt in der seriösen Forschung übrigens niemand mehr. Neben der eigentlichen Beschreibung der Reiseroute setzt Marco Polo einen deutlichen Schwerpunkt auf anekdotische Erzählungen, oft im Stil orientalischer Märchen, deren Motiv des gerechten Herrschers häufig wiederkehrt. Auch beschreibt er die durchreisten Städte mit ihren charakteristischen Waren, wie überhaupt das Merkantile für ihn als Kaufmann von besonderer Bedeutung ist. "Il Milione" liest sich streckenweise wie ein Musterbuch mittelalterlicher Luxuswaren. Eines sollte man nicht erwarten: einen tieferen Zugang zur Person Marco Polos. Die Selbstreflexion wird in der Reiseliteratur erst ein halbes Jahrtausend später zum Thema. Aus heutiger Sicht wirken Polos Beschreibungen oft behäblich, ja angeberisch. Das mag auch ein Grund sein, warum Forscher immer wieder versucht haben, den Text in Misskredit zu bringen. Aber man muss Texte aus der Zeit heraus interpretieren, in der sie entstanden sind und im Mittelalter ist es durchaus blich "dick aufzutragen". Der Chronist Rusticello, der Polos Bericht aufschrieb, als beide gemeinsam in Genua im Gefängnis saßen, hatte einen nachweislichen Hang zu bretonischen Ritterromanen, deren Stil und Motive sich daher auch im "Il Milione" wiederfinden. Elise Guignard verweist im Anhang auf einige weiterführende Literatur für interessierte Leser. Auch wenn ich mir persönlich eine etwas umfangreichere Kommentierung gewünscht hätte (angesichts der geradezu ausufernden Kommentärliteratur ein allerdings schwer erfüllbarer Wunsch), so ist diese Ausgabe doch die erste, die bei mir den Eindruck hinterlassen hat, wirklich mit Marco Polo auf Reisen gegangen zu sein. Auch ich habe "Die Wunder der Welt" gesehen. 32 von 35 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sehr gute Textausgabe in einem schönen Buch Von Ein Kunde Marco Polos Reisebeschreibung vermittelt die Kultur der Völker Asiens sowie die Sicht seiner Zeit. Wer einen spannenden Abenteuerroman erwartet, wird von diesem Buch (vielleicht) enttäuscht. Denn der Text beinhaltet keine sehr fesselnde durchgängige Handlung, sondern vielmehr eine Vielzahl kurzer beschreibender oder erzählender Abschnitte. Diese lassen sich auch gut einzeln lesen, so da dieses Buch dazu einlädt, hier und da darin zu schmökern und im Geiste durch die fernen Länder und Zeiten zu streifen. Wer sich interessiert für Marco Polos Beschreibung der Länder und Völker Asiens, ihrer Gebräuche, Religionen und ihre Geschichte sowie manch sonderbarer Dinge, dem kann man die Ausgabe des Manesse-Verlages sehr empfehlen. Ein sehr nützlicher und hilfreicher Anhang erläutert u.a. die vielen geographischen Namen der Städte, Völker und Provinzen und stellt zur leichteren Orientierung auch den Bezug zu den heutigen Ländern her. Wie bei Manesse üblich, ist es ein schönes und handliches Buch mit einem Lesebändchen.

Kurzbeschreibung Spannender Reisebericht, phantastischer Abenteuerroman und einzigartiges kulturhistorisches Zeugnis: In seinen 1298/1299 entstandenen Aufzeichnungen berichtet Marco Polo von fernen Küsten, fremden Völkern und dem Zauber eines von westlichen Einflüssen noch weitgehend unberührten Orients. Bunt und voll faszinierender Exotik erstrahlt der Glanz des Morgenlands in diesem Buch: Menschen mit Hundeköpfen, Einhorn und bizarre Luftspiegelungen es wäre keinesfalls erstaunlich, wenn sich die Bezeichnung Il Milione auf Marco Polo selbst beziehen

würde. Ein wahrer Tausendsassa scheint hier von noch nie gesehenen Wundern jenseits der abendindischen Welt zu erzählen, von Kontinenten und Landstrichen, die zu seiner Zeit kaum jemand bereist oder in dieser Form dokumentiert hatte. Dabei werden seine Aufzeichnungen nur dann allzu phantastisch, wenn er sich auf Berichte Dritter stützt. Denn als venezianischer Kaufmann beherrschte Marco Polo (1254-1324) bereits die Kunst, besonnen zu beobachten und die Sitten und Gebräuche fremder Völker anschaulich zu schildern. Der Weltreisende diktierte die inzwischen leider verschollene Urschrift seinem Freund Rustichello in den Jahren 1298/1299. Erst 1928 gelang es in akribischer Kleinstarbeit, die zahlreichen später erschienenen Abschriften und Drucke chronologisch zu ordnen. Dieser Band bietet die erste wortgetreue deutsche Übertragung der zwei ältesten und von der Forschung gesicherten Kopien des Autographs. Über den Autor und weitere Mitwirkende Marco Polo wurde um 1254 in Venedig geboren. Bereits 1271 reiste er mit seinem Vater, einem Kaufmann, nach China. Dort gewann er das Vertrauen des Herrschers Kublai Khan und unternahm in dessen Auftrag ausgedehnte Reisen. Erst 1295 kehrte er nach Venedig zurück. Als Kommandant einer venezianischen Galeere nahm Marco Polo 1298 an einer Seeschlacht zwischen den Flotten Venedigs und Genuas teil und geriet in Gefangenschaft. Dort diktierte er die Geschichte seiner Reisen einem Mitgefangenen, Rustichello da Pisa, der sie unter dem Titel "Il Milione" in einer französisch-italienischen Mischsprache niederschrieb. Nach seiner Entlassung kehrte Marco Polo 1299 nach Venedig zurück, wo er 1324 starb.